

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Postcheck-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N^o 111

Donnerstag, den 25. September abends

31. Jahrgang 1919

Notales.

* Durch ein Druckversehen ist der Beginn der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag auf 9 Uhr bezeichnet worden. Der tatsächliche Beginn ist 8 Uhr.

* Der Herr Administrateur militaire erinnert daran, daß sämtliche Versammlungen wenigstens 48 Stunden vor der Versammlung dem Landratsamte in Königstein anzuzeigen sind. Nur die politischen und sportlichen Versammlungen können erst dann stattfinden, wenn eine schriftliche Genehmigung des Herrn Administrateurs erteilt worden ist. Die Gründung von Einwohnerwehren im besetzten Gebiet ist durch Verfügung des Herrn Administrateurs in Königstein verboten worden.

* Zu den von uns in der letzten Samstagsnummer mitgeteilten 21 Cronbergern, die noch in Gefangenschaft sind, müssen wir noch zwei nachtragen. Es sind Johann Schwalbach und Gustav Tilliger.

* Also doch noch! Auf dem Lebensmittelamt erfahren wir, daß anfangs nächster Woche 3 Pfd. Einmachzucker auf den Kopf zur Verteilung kommen.

* Der am 5. Oktober in Kraft tretende Winterfahrplan der Eisenbahn bringt für unsere Strecke keine Veränderung. Nur sind die Stunden infolge der an diesem Tage wieder in Wirkung tretende westeuropäischen Zeit um 1 Stunde zurückversetzt. So geht z. B. der erste Zug dann um 3.20 von hier ab, kommt um 3.50 in Rödelheim an, der Uhrzeiger zeigt aber dort schon 4.50 Uhr. Umgekehrt ist es bei der Rückfahrt von Frankfurt nach Cronberg. Der erste Zug geht 5.20 Uhr dort ab trifft aber schon 4.50 Uhr hier ein. Man muß acht geben! Der Dienstfahrplan trägt den Ausdruck: „Das Durchfahren der Kontrollstellen Eschborn ist nur solchen Reisenden gestattet, die die vorgeschriebenen Ausweise besitzen.“

* Vergangenen Sonntag feierte der Verein „Fidelitas“ sein siebentes Stiftungsfest im Schützenhof. Der gute Besuch und der schöne Verlauf zeugten, daß es der Verein verstanden hat sich beliebt zu machen und sich großer Anhänglichkeit erfreut. Das äußerst gemüthliche, vergnügte Beisammensein gibt Gewähr, daß der „Fidelitas“ auch ferner blühen und gedeihen wird. Die Ansprache des Vorsitzenden und seine Erinnerungen an früher verlebte schöne Stunden machten großen Eindruck. Küche und Keller erzielten die größte Zufriedenheit, was heute nicht übersehen werden darf.

* In Königstein findet am morgen Freitag nachmittag 5 Uhr, am Güterbahnhof eine Heu-Versteigerung statt.

* Pferdezücht. Eine am letzten Sonntag in Oberursel stattgehabte Versammlung des Pferdezüchtvereins befaßte sich mit der Neueinrichtung und dem Wiederaufbau des Vereins, der mit allen Kräften gefördert werden soll, weil die Landwirtschaft in Folge des Krieges und der tief einschneidenden Abgabe von Zuchstuten und Hengsten an die Entente notgedrungen wieder selbst Pferde aufziehen muß. Es wurde betont, daß die Preise für Pferde eine Höhe erreichen werden, denen der Landwirt nicht folgen kann und, daß durch Auflösung der staatlichen G. Stütze die Notwendigkeit an die Zuchtvereine herantrete, selbst Hengste zu beschaffen und zu unterhalten. Das erfordert einen engen Zusammenhluß

der Landwirte in einem Zuchtverein; solcher Vereine oder Genossenschaften sind in letzter Zeit bereits sieben im Regierungsbezirk neugegründet worden. Der für den Overtaunuskreis bereits seit Jahren bestehende Pferdezüchtverein wendet sich daher in einem Aufruf an die Pferdebesitzer des Kreises und der nächsten Umgebung mit der Aufforderung zum Beitritt als Mitglied. Die Anmeldung kann durch Einzeichnung in eine beim Bauernrat jeder Ortschaft ausliegenden Liste erfolgen.

* Falsch spekuliert. Ein gelegentlicher Berichterstatter des Wiesb. Tagbl. schreibt: Gestern nachmittag kam ein vorsichtig gedecktes Fuhrwerk aus Frauenstein nach Wiesbaden. Auffällig erschien es, daß dasselbe nur an Bäckereien und Konditorgeschäften anfuhr. Doch der Berräter schläft nie. Als der Besitzer in ein Geschäft eingetreten war, um dort seine Ware anzupreisen, entdeckte man, daß eine ganze Menge Körbe mit Zwetschen vorhanden waren. Nun hatte man nichts Eiligeres zu tun, um zu erfahren, wie teuer dieselben verkauft wurden. Man erfuhr aus zuverlässiger Quelle, daß das Pfund 65 Pfg. kosten soll. Da der Höchstpreis aber nur 35 Pfg. war, so benachrichtigte man die Polizei in der Karlstraße, die auch sofort zur Stelle war und den ganzen Wagen mit Inhalt beschlagnahmte.

* Das Del des Friedens. Ueberall geht jetzt die Umstellung der Kriegsindustrie in die Friedenswirtschaft vor sich und weist den Unternehmungen wieder Betätigungsbereiche zu, die oft im bemerkenswerten Gegensatz zu der bisherigen Fabrikation standen. So hat die Pulverfabrik Hanau, die sonst Kriegsware in Form von allen möglichen Pulvern herstellte, ihre Einrichtungen jetzt zum Schlagen aller Arten von De-früchten umgebaut.

* Falsche Fünzigmarkscheine. Auf der Augustinerstraße in Mainz beobachtete ein Polizeiwachtmeister zwei Männer, die einen Fünzigmarkschein einziehend betrachteten. Er nahm die Leute mit zur Wache und stellte es sich dort heraus, daß der Schein gefälscht war. Es fand sich in dem Besitz des einen Mannes eine größere Anzahl gefälschter Fünzigmarkscheine. Er behauptete, er habe auf dem Schieberweg in Frankfurt an einen Unbekannten Zigaretten verkauft und dafür die Scheine eingenommen. Der Schieber ist aus einer Gemeinde bei Frankfurt; er verblieb einweisen in Haft, bis die Untersuchung Klarheit bringt.

* Der Erzeuger-Höchstpreis für Herbst- und Winterkartoffeln ist für die ganze Provinz Hessen-Nassau auf 6.50 M. für den Zentner festgesetzt worden.

* Die Besetzung der nebenamtlichen Kreis- und Schulinspektoren durch Fachleute unterbleibt, wie die Wiesbadener Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, mitteilt, bis auf weiteres für den in Betracht kommenden Teil unseres Bezirkes, da die französische Besatzungsbehörde die Ausführung des diesbezüglichen Ministerialerlasses vom 30. Mai d. J. untersagt hat.

* Die technischen Fortschritte in der Zuckergewinnung. Welch hohen Einfluß Wissenschaft und Technik für die Landwirtschaft haben, ersieht man sehr deutlich an den Fortschritten in der Zuckergewinnung aus Rüben. Die zuerst angebauten Rüben enthielten nur etwa 6 Prozent Zucker. Jetzt baut man infolge rationeller Auswahl der Sorten, ratio-

nelles Düngung usw. Rüben an, die 14 bis 16 Prozent Zucker enthalten! Auf Sizilien wachsen Rüben mit einem Zuckergehalt von sogar 20 Prozent! Aber auch die Auslaugung des Zuckergehalts wird jetzt viel intensiver vorgenommen als früher. Um einen einzigen Zentner Zucker zu gewinnen, brauchte man im Jahre 1836 18 Zentner Rüben, 1842 16 Zentner, 1857 12 Zentner und 1900 nur noch 7 Zentner! Aus 7 Pfund Rüben gewinnt man also jetzt 1 Pfund Zucker!

* Die Auslieferung der Gefangenen durch Belgien. Wie das Wiesb. Tagblatt vom Kriegsministerium hört, wird, nachdem sich die belgische Regierung zur Auslieferung unserer Kriegsgefangenen bereit erklärt hat, schon in wenigen Tagen mit dem Abtransport begonnen werden. Es werden bei den außerordentlichen Eisenbahnschwierigkeiten vorläufig täglich 1000 Mann befördert werden können.

* Lebenslängliche Anstellung der Postanwärter. Die Post- und Telegraphenanwärter werden künftig bei ihrer regelmäßigen Anstellung allgemein ohne den Vorbehalt einer Kündigungsfrist sogleich auf Lebenszeit eingestellt. Assistenten aus der Klasse der Militäranwärter, die jetzt noch gegen Kündigung planmäßig beschäftigt werden, werden jetzt sofort auf Lebenszeiten eingestellt, wenn keine Gründe dagegen bestehen. Wenn die Probefristzeit von Post- und Telegraphenanwärttern durch die Einziehung zum Kriegsdienst unterbrochen worden ist, so rechnet künftig die sechsjährige oder vierjährige Frist für die Meldung zur Sekretärprüfung vom Tage des Väterdienstalters, d. i. von dem Tage an, der auf den Zeitpunkt folgt, an dem unter Friedensverhältnissen der Probefrist beendet gewesen wäre. Die neunjährige Frist für den äußersten Meldezeitpunkt zur Sekretärprüfung rechnet für alle Militäranwärter auch künftig vom Tage nach dem vollendeten Probefristen an.

Verfügung.

In Frankreich wie in allen zivilisierten Ländern ist es Sitte, daß beim Vorbeifahren eines Leichenzuges jedermann seine Kopfbedeckung abnimmt.

Der Oberbefehlshaber der Armee bringt unbedingt darauf, daß dieser Brauch in der von der Armee besetzten Zone sowohl von der Zivilbevölkerung wie von den Soldaten beobachtet werde.

Es ist gleichfalls Brauch, daß die Bevölkerung eine ehrerbietige Haltung einnehme, wenn an einem öffentlichen Orte die Regimentsfahne einer der alliierten Mächte vorbeigetragen wird oder wenn eine Musikkapelle die Nationalhymne einer der alliierten Mächte spielt.

Der Oberbefehlshaber der Armee verfügt also folgendes:

Artikel 1.

Auf der Straße sollen die Männer durch Hutabnehmen grüßen:

- a) die enthielt vorbeigetragenen Regimentsfahnen der alliierten Armeen;
- b) die Militärleichenzüge.

Artikel 2.

Während des Abspielens der Nationalhymne der alliierten Mächte an einem öffentlichen Orte sollen die Männer gleichfalls die Kopfbedeckung abnehmen und die Nationalhymne stehend anhören. (Bef.) Mangin.

Der Herr Administrator des Kreises Königstein gibt bekannt, daß die Gründung von Einwohnerwehren im besetzten Gebiet verboten ist.

Das Besatzungsbüro. Müller-Mittler.

Der Herr Administrator hat angeordnet, daß alle deutschen Kriegsgefangenen, die aus Frankreich, England usw. zurückkehren, sich persönlich innerhalb 48 Stunden nach ihrer Ankunft bei ihm anzumelden haben. Die französische Militärbehörde macht die Bürgermeister für die Einhaltung dieser Vorschrift persönlich verantwortlich und ersuche ich daher, das erforderliche sofort zu veranlassen.

Königstein (Taunus), den 25. Septbr. 1919.

Der Landrat. Jacobs.

Der Herr Administrator des Kreises Königstein gibt bekannt:

Alle Versammlungen, außer politische und sportliche Versammlungen sind erlaubt, wenn dem Herrn Administrator ein Gesuch spätestens 4 Tage vor der Versammlung eingereicht wird. Das Gesuch ist an das Besatzungsbüro zu richten und wird von demselben an den Herrn Landrat und

von dort an den Herrn Administrator weiter gegeben. Politische Versammlungen können nur stattfinden, wenn das Komitee eine schriftliche Erlaubnis des Herrn Administrators erhalten hat, desgleichen für sportliche Versammlungen. Alle Gesuche sollen durch Vermittlung des Besatzungsbüros geschickt werden, da der Herr Administrator in Zukunft niemanden in einer solchen Angelegenheit empfangen kann. Alle Auskünfte, Versammlungen betreffend, gibt das Besatzungsbüro.

Das Besatzungsbüro: Müller-Mittler.

Betr. Brennmaterialien.

Die Inhaber der Abschnitte 8 der Kohlenarten werden ersucht, die Abschnitte bis Samstag, den 27. ds. Mts., zwecks Belieferung an die Fa. J. A. Kunz, Kohlenhandlung, abzugeben.

Bis zu diesem Termin nicht abgelieferte Abschnitte sind verfallen.

Cronberg, den 23. September 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Samstag

den 27. September vormittags von 8 Uhr, findet in allen Metzgergeschäften, die

Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte

für die Zeit vom 22. bis 28. September statt.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird in den Verkaufstotalen bekannt gegeben werden.

2. Haushaltungen von 3 Personen und mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch 3,40 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 3,20 Mark, für ein Pfund Geflügelfleisch 3,— Mark, ein Pfund Pöttefleisch 4,— Mark.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Einwickelpapier ist mitzubringen.

Cronberg, 25. September 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein

Maler- u. Anstreicher-Geschäft

hier wie seither weiterführe und bitte meine verehrte Kundschaft sowie Einwohner um gen. Aufträge.

Friedensmaterial noch vorhanden.

Hochachtungsvoll Rudolf Schott.

Aufträge werden entgegen genommen von
Heinrich Schott Tanzhausstr. 5.

Am Dienstag Abend

goldene Brosche

verloren von Cronberg n. Niederhöchstädt. Wiederbringer erhält Belohnung. Näh. in der Geschäftsstelle.

Große (fast neue)

Hundehütte

zu verkaufen.

Näh. Expedition.

Gute Luise-Birnen

hat abzugeben.

Fr. Kraus

Burgweg 2.

Wir suchen für unser Büro für sofort oder später einen tüchtigen jungen Mann der mit Buchhaltung u. allen vorkomm. Büro Arbeiten vertraut ist. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen nebst Zeugnissen und Angabe von Referenzen erbeten an:

Kronthaler Mineralquellen-Betriebsges. m.b.H. Kronthal T.

Lumpen per Kilo 25

Knochen per Kilo 10

sowie alle Metalle kauft zu den höchsten Preisen.

Invalide Gotthilf Gundel aus Schwalbach.

Anmeld. bei Gastwirt Heinrich im Restaurant „Grüner Wald.“

Gebrauchte, öl- und säurefreie ganze

Rheinwein- und Bordo-Flaschen

Original-Sekt-Flaschen

kauft bei freier Abfuhr jedes Quantum

Paul Wolf, Königsteinerstr. 2.

Bei unserem Wegzug von Cronberg senden wir Freunden und Bekannten noch die besten Grüße.

Heinrich Hofmann und Familie

Gaststr. 2.

Wiesbaden, Hainerweg 3.

Offeriere:

Cacao in Original-Paketen 1/4 Pfund Mark 4.—.

Pa. geräucherte Mettwurst.

Pa. Schinkenwurst. Pa. Schinkenwurst.

Rollmöpse. Margarine

Citronen, Büchsenmilch,

Cognac Scharlachberg.

Kernseife

per Pf. M. 5.40, bei 5 Pf. M. 5.—

Sunlight-Seife, große Stücke

Seifenpulver

per Pfd. 90 Pfg. (Kartensfrei).

Englische Zigaretten

Marke Piedmont.

Prima Tabak

50 gr. Mark 3.—, eingetroffen.

Ernst Adam,

Cronberg i. T. Doppesstr. 10.

Schwere Hannoveraner

Ferkel u. Einlegeschweine

eingetroffen.

Fritz Himmelreich, Eschborn.

Tel. Amt Soden 53.

Kaufe

5—600 Jtr. Äpfel

zu den höchsten Preisen.

Wilhelm Lempp, Talstraße 17.

Auf Wunsch wird das Obst selbst abgeholt.

Dörr-Hurden

für Gas und Kohlenfeuer, leichtestes Trocknen des Obstes empfiehlt Georg Maschke.

Lohnende

Bezirks-Vertretung

für die Bezirke Cronberg und Königstein zu vergeben.

Angebote von reddegewandten Bewerbern (auch Kriegsbeschäftigte), die sich dem Neugeschäft widmen und das vorhandene Inventar besorgen wollen, erbeten an:

Deutsche Lebensversicherungs-Bank

Aktion-Gesellschaft in Berlin.

Subdirektion: Frankfurt a.M., Steinweg 8.

Wer

steht auf dem Boden der

Deutscher nationaler Volkspartei?

Mitteilungen erbeten an E. Herbst, Cronberg, Bürgerstraße 11.

Friedr. Haas
Sattler und Tapezierer
empfehlen sich zum
gründlichen Reinigen und
Desinfizieren von
Bettfedern.
Bettfedern-Reinigungs-
anstalt mit Motorbetrieb.
Steinstr. 13.
Cronberg.

